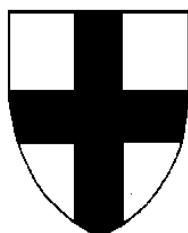


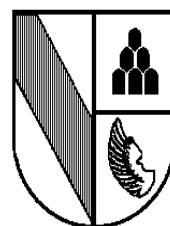
Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF)



Landkreis
Breisgau-Hochschwarzwald



Stadt
Freiburg i. Br.



Landkreis
Emmendingen

PRESSEERKLÄRUNG

Überraschende Streichung von Zugleistungen in der Region durch das Land zum Fahrplan 2005

Der Vorsitzende des ZRF Landrat Hanno Hurth sowie seine Stellvertreter Landrat Jochen Glaeser und Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon: „Die Kürzungen des Landes können wir nicht nachvollziehen. Das bewährte und funktionierende Konzept „Zug und Bus aus einem Guss“ wird durch die gestrichenen Züge im Dreisamtal und Hochschwarzwald in Frage gestellt. Dies kann so nicht hingenommen werden.“

REGIO-VERBUND

Gesellschaft mbH (RVG)

Im Auftrag des ZRF

Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg i. Br.
Tel. 0761/201-4655// Fax: 0761/201-4689 //
e-mail: info@regio-verbund.de
www.regio-verbund.de

Freiburg, den 15.07.2004

Ohne Ankündigung des Landes Baden-Württemberg erfuhr der Zweckverband Regio-Nahverkehr Freiburg (ZRF) über die Presse von Kürzungen einzelner Zugleistungen im Bereich der Region Freiburg. Danach sind Verbindungen zwischen Freiburg - Basel sowie Donaueschingen - Neustadt betroffen.

Über die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) sind nun weitere Detailinformationen bekannt geworden. Dabei wurde deutlich, dass auch Züge zwischen Freiburg und Neustadt sind hiervon betroffen.

Die Vorsitzenden des ZRF Landrat Hurth (Emmendingen) und Landrat Glaeser (Breisgau-Hochschwarzwald) sowie Oberbürgermeister Dr. Salomon (Freiburg) sind über die mangelnde Einbindung der Region verwundert. Darüber hinaus erscheint es Ihnen fraglich, dass auf der Höllentalbahn und der Rheintalbahn wirklich Züge verkehren, die – wie vom Land behauptet - mit nur 15 Personen besetzt seien. In einem Gespräch am 08.07.2004 mit dem neuen Landesverkehrsminister Mappus bedauerten die Verbandsvorsitzenden, dass das Land im Vorfeld der Überlegungen nicht wie in der Vergangenheit auf die Region zu gegangen ist, um eine gemeinsame Abstimmung herbei zu führen.

Der Verkehrsminister Mappus sagte gegenüber dem ZRF weitere Gespräche und Offenlage der Entscheidungsgrundlagen zu. Darüber hinaus zeigte er sich bereit, die Entscheidung zu überdenken, wenn neue Argumente vorgebracht werden.

Die Vorsitzenden des ZRF wenden sich nun an den Verkehrsminister mit der Bitte die Entscheidung zu den einzelnen Maßnahmen nochmals zu überdenken, da nach Prüfung der vom Land vorgelegten Fahrgastzahlen die verschiedenen Kürzungen des Landes in der Region Freiburg nicht nachvollzogen werden können. Die Region könne diese Vorgehensweise des Landes nicht akzeptieren, so die Vorsitzenden, zumal sich der ZRF für den Ausbau des SPNV seit Jahren erfolgreich einsetzt und hierfür auch erhebliche eigene Mittel aufwendet.

Die Rheintalbahn sei eine der stärkst befahrenen Strecken Deutschlands, mit einer sehr hohen Fahrgastnachfrage auch im Nahverkehr. Vor diesem Hintergrund plädiere der ZRF klar dafür, heute belegte Nahverkehrstrassen auf der Rheintalbahn verstärkt zu sichern, um der weiteren Nachfrage im SPNV und SPNV in den nächsten Jahren gerecht werden zu können. Für den Zug 12:17 Uhr Freiburg-Basel wird eine durchschnittliche Besetzung zwischen 34 und 250 Personen seitens der NVBW genannt. Wenngleich ein Nachfolgezug um 12:25 Uhr verkehre sollte aufgrund der hohen Nachfrage und zur Trassensicherung der Zug 12:17 Uhr beibehalten werden.

Zur Trassensicherung sollte auch der Nachtzug weiterhin täglich gesichert bleiben oder es sollte überlegt werden, diese Leistung in nachfragestärkere Zeiten zu verlegen, um heute noch vorhandene Fahrtlücken zu schließen. Würden diese Trassen aufgegeben, bestünde die Gefahr, dass noch mehr Güterzüge diese Trassen belegen und eine zukünftig erforderliche Nahverkehrsverbesserung unmöglich werde.

Für die Höllentalbahn müsse der ZRF einen weit stärkeren Einschnitt feststellen, als dies aus der Pressemitteilung des Landes zunächst zu entnehmen war. Danach sind nicht nur Züge zwischen Donaueschingen und Neustadt sondern auch Züge zwischen Freiburg und Neustadt betroffen. Der Abendverkehr auf der Höllentalbahn zwischen Freiburg und Neustadt solle danach ab 20:00 Uhr auf einen Stundentakt zurückgefahren werden. Gegenüber heute würden die Züge um 20:40 Uhr ab Freiburg bis Neustadt und 23:15 Uhr ab Freiburg bis Himmelreich entfallen. Die Züge 21:40 und 22:40 Uhr ab Freiburg würden um ca. 30 Minuten verschoben, so dass sich ein stündlicher Taktverkehr zwischen Freiburg und Neustadt um 20:10, 21:10, 22:10 und 23:15 Uhr ergibt. In der Gegenrichtung entfällt der Zug um 21:08 ab Titisee und um 23:39 Uhr ab Himmelreich. Die Abfahrt 22:08 Uhr ab Titisee wird ebenso an einen Stundentakt angepasst. Des weiteren wird der Shuttle-Zug zwischen Titisee und Neustadt eingestellt, wodurch Neustadt mit dem SPNV nur noch im Stundentakt von Freiburg aus erreichbar ist. Die Streichung dieser Shuttle-Zugleistung wirkt sich systembedingt auch auf die Bedienung der Strecke Donaueschingen - Neustadt aus. Hier entfallen die Züge 07:14 bzw. 07:18 Uhr ab Donaueschingen und 22:34 Uhr ab Titisee.

Nach vorliegenden NVBW-Zahlen ist auf der Höllentalbahn der zur Streichung vorgesehene Zug um 20:40 Uhr Freiburg-Neustadt bis Himmelreich mit 31 – 75 Fahrgästen und danach mit rd. 30 Personen durchschnittlich besetzt. Auch die Fahrlage um 21:40 Uhr weist noch mit 45 bis 48 Reisenden eine erhebliche Besetzung zwischen Freiburg und Himmelreich auf. Die Absicht des Landes diese Zugleistungen zu streichen, seien daher für die Region nicht nachvollziehbar. Insbesondere die Abfahrt um 20:40 Uhr werde gerade von Berufstätigen des Einzelhandels genutzt. Die Streichung würde diese Fahrgäste hart treffen und einen Umstieg auf das Auto hervorrufen, was vermieden werden sollte, um die Fahrgäste auch bei der Hinfahrt in den Zügen zu halten.

Im Dreisamtal werde durch den Wegfall von Zugleistungen die Konzeption „Zug und Bus aus einem Guss“ in Frage gestellt. Dieses Konzept stelle ein Pfeiler des Nahverkehrsplans des ZRF dar, der im übrigen mit dem Land in allen Einzelheiten abgestimmt worden ist. Danach erfüllen die Busse gerade im Dreisamtal eine zentrale Zubringerfunktion. Die Bedienung der Fläche durch den Bus wird sich wegen fehlender Verknüpfungen verschlechtern, wenn Zughalte wie beabsichtigt entfallen.

Die Verlängerung des Spätzuges um 23:15 Uhr von Freiburg bis Neustadt werde hingegen positiv aufgenommen. Den Wegfall des Shuttle-Zuges zwischen Neustadt und Titisee und die systembedingten Auswirkungen auf Leistungen zwischen Neustadt und Donaueschingen wird allerdings seitens des ZRF mit großem Bedauern zur Kenntnis genommen. Nach den NVBW-Zahlen liegt die durchschnittliche Belegung der Züge dort tatsächlich nur bei rd. 15 Personen.

Die Vorsitzenden bitten den Verkehrsminister Mappus entsprechend seiner Zusage die einzelnen Maßnahmen nochmals zu überdenken und die Zugleistungen weiter zu garantieren, ohne hierbei andere Zugleistungen in der Region dafür in Frage zu stellen. Durch die geplanten Streichungen würden der Region jährlich rd. 114.000 Zugkilometer verloren gehen.

2.

Herrn Dr. Haag mit der Bitte um Kenntnisnahme und Freigabe

3.

**4.
LANDRATSAMT EMMENDINGEN**

a)

Herrn ELB Günther Stecher
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

b)

Herrn Landrat Hanno Hurth
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

c)

Bitte Wv. sofort Herrn Schorpp - Kreisplanungsamt

RL_22

L:\REGIO-VERBUND\Basic-Data_REGIO-
VERBUND\Presseerklaerung_ZRF_RVG\AKTUELL\040716_Streichung_Zugleistungen_NEU.d
oc